



REKOBA

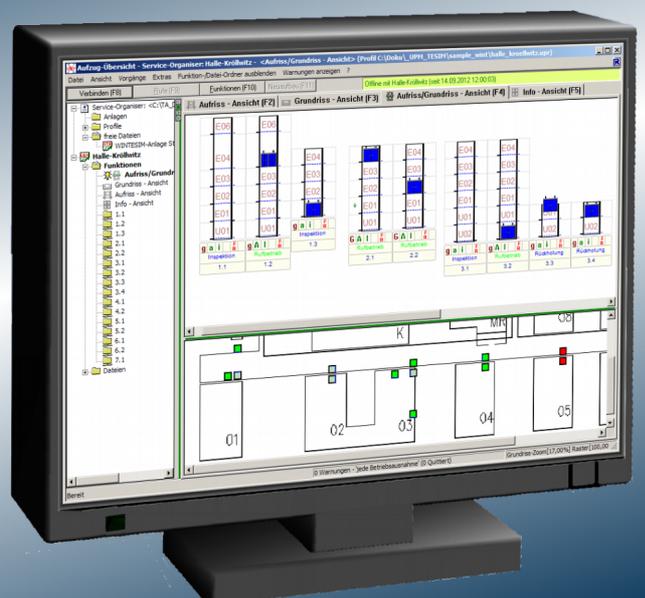
Relais- und Fernmeldetechnik GmbH



WinTESIM-Diagnose

Benutzerhandbuch

Version 6.31.11.29



Inhaltsverzeichnis

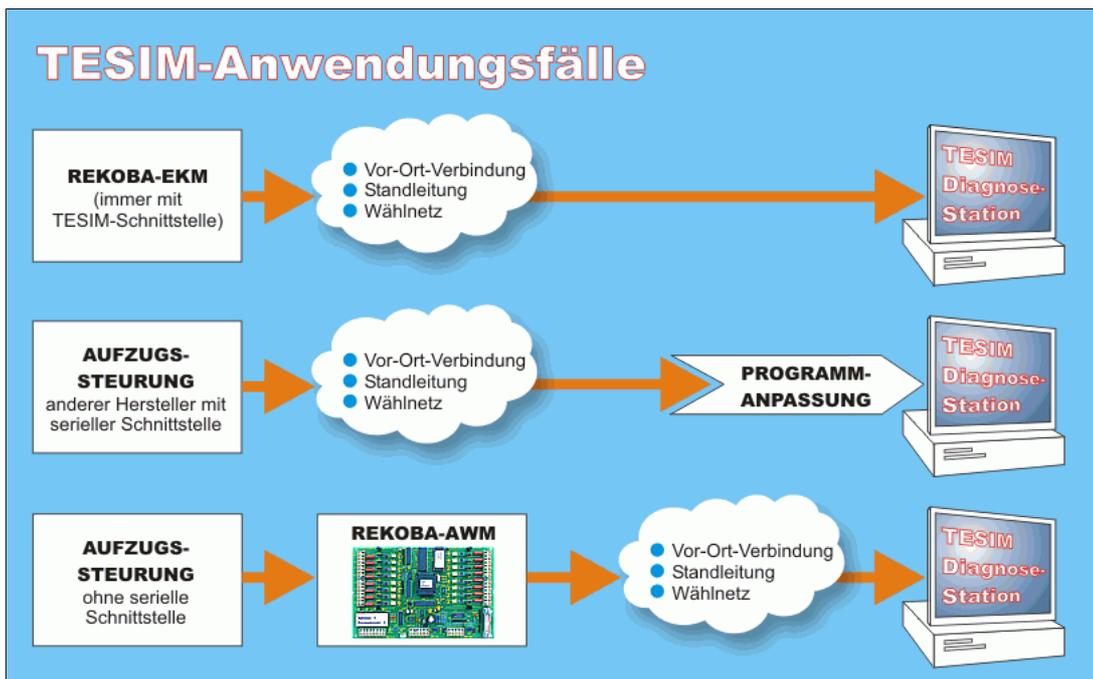
1 Allgemeines	3
2 Installation	4
3 Verbindungen einrichten	5
4 Stationen anlegen und verwalten	6
4.1 Die Anlagen-Datenbank	6
4.2 Anlagen erzeugen und bearbeiten	7
4.2.1 Eine neue Anlage mit dem Assistenten erzeugen	7
4.2.2 Anlage per Verbindung erzeugen	10
4.2.3 Anlagendaten bearbeiten	11
4.3 Anlagen-Profile	11
4.3.1 Anlagen-Profil erzeugen / verknüpfen	11
4.3.2 Anlagen-Profil bearbeiten	11
5 WinTESIM-Betrieb	14
5.1 Verbindung mit einer Anlage herstellen und trennen	14
5.2 Online-Status	15
5.3 Ansichten	15
5.3.1 Aufriss-Ansicht	15
5.3.2 Grundriss-Ansicht	16
5.3.3 Aufriss/Grundriss-Ansicht	16
5.3.4 Info-Ansicht	16
5.4 Rufe und Funktionen	16
5.4.1 Rufe senden	16
5.4.2 Funktionen starten	17
5.4.3 Rückkehr aus Funktionen	17
5.5 Diagnose-Varianten	18
5.5.1 Steuerung Feindiagnosen und I/O-Bild	18
5.5.1.1 Feindiagnose	19
5.5.1.2 Fehler-Fein-Diagnose	19
5.5.1.3 Fehler-Fangen	20
5.5.2 Auswertung Feindiagnosen	20
5.5.3 Fehlerspeicher	21
5.5.4 Service	22
5.5.5 Diagnose mit Aufzugswärter-Modul (AWM)	23
5.5.5.1 AWM-Funktionen	23
5.5.5.2 AWM-Befehle	24
5.5.5.3 AWM-Diagnose	24
5.6 Das Warnungssystem	25
5.7 Statistik-Aufzeichnung und -Wiedergabe	25
5.7.1 Statistik-Aufzeichnung starten	25
5.7.2 Statistik-Aufzeichnung beenden	26

5.7.3	Statistik-Aufzeichnung wiedergeben	26
5.7.3.1	Auswahl der Statistik-Datei	26
5.7.3.2	Statistik-Wiedergabe	26
5.8	Parametrierungs-Tool	27
6	Schlussbemerkung	27

Handbuch für die WinTESIM-Diagnose-Software UBV

1 Allgemeines

WinTESIM-Diagnose ist ein PC-gestütztes Nah- und Ferndiagnosesystem für Aufzugssteuerungen. Viele REKOBA-Kommandogeräte sind mit einer Schnittstelle zum direkten Anschluss eines Diagnosecomputers ausgestattet. Über Telefonleitungen oder IP-Netzwerke ist eine Fernüberwachung möglich. Die möglichen Anwendungsfälle zeigt die nachfolgende Grafik.

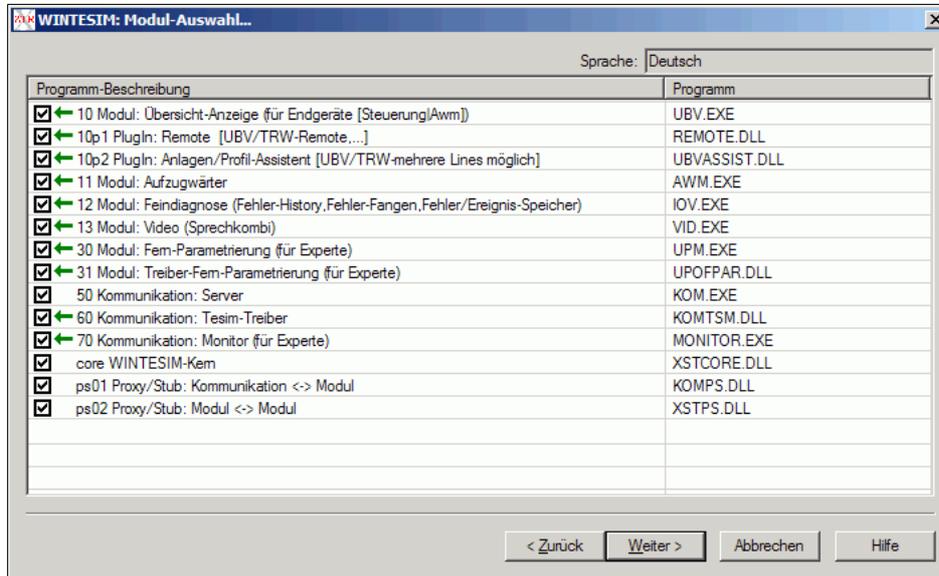


Je nach Fähigkeiten des verbundenen Endgerätes und abhängig vom Ausbau des Programms kann der Funktionsumfang variieren.

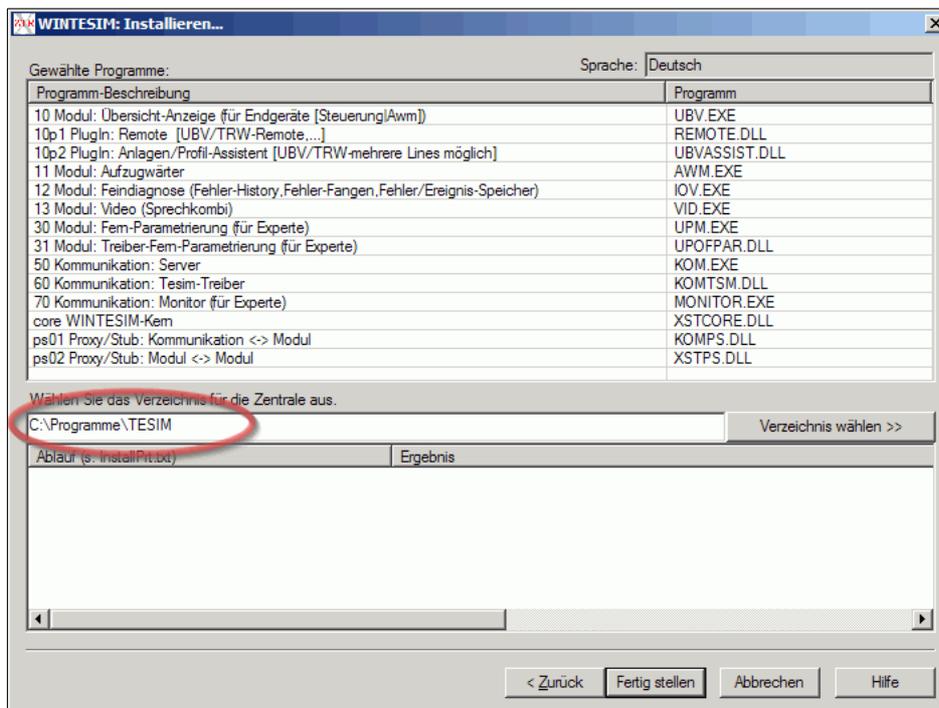
Das Diagnosesystem WinTESIM gestattet die dynamische Beobachtung des Aufzuges im Echtzeitbetrieb und ermöglicht eine detaillierte Fehleranalyse durch komfortable, grafische Darstellungsmöglichkeiten und eine Vielzahl von Zusatzfunktionen.

2 Installation

Starten Sie die Installationsdatei mit Administratorrechten. Es erscheint das Begrüßungsfenster. Nach dem Klick auf **Weiter** > kommen Sie zur Modul-Auswahl.



Klicken Sie auch hier auf **Weiter** >. Im folgenden Fenster können Sie das Verzeichnis für die Installation auswählen. Wählen Sie einen Ordner, auf dem Sie auch als Standardbenutzer Schreibrechte haben, oder benutzen Sie das Programm stets mit Administratorrechten. Mit der Schaltfläche **Verzeichnis wählen >>** wählen Sie das Basisverzeichnis, ein anzulegendes Unterverzeichnis geben Sie zweckmäßig an der markierten Stelle ein (im Beispiel: „\TESIM“).



Ein Klick auf **Fertig stellen** führt die Installation aus.



Zum einfacheren Starten der Anwendung empfiehlt es sich, eine Verknüpfung mit der Datei **UBV.exe** auf dem Desktop und/oder dem Startmenü anzulegen.

Starten Sie nun die Datei **UBV.exe** über die soeben eingerichtete Verknüpfung oder direkt.

Beim ersten Start eines frisch installierten Systems erscheint der rechts abgebildete Dialog. Hier geben Sie den Ort an, wo die WinTESIM-Betriebsdaten abgelegt werden. Im gezeigten Beispiel wurde im Ordner **Eigene Dateien** ein neues Unterverzeichnis **TESIM-Daten** angelegt.

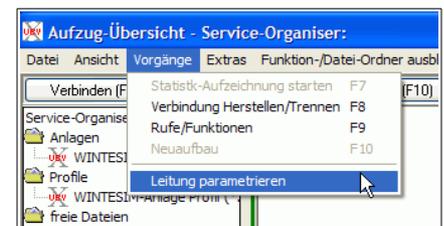
Nach Bestätigung mit **OK** öffnet sich das Leitungskonfigurationsfenster: Sie werden zum Konfigurieren der Übertragungskanäle aufgefordert. Dies wird im nachfolgenden Abschnitt beschrieben, die Einstellungen können später jederzeit geändert werden.



3 Verbindungen einrichten

Die WinTESIM-Diagnose-Software kann auf unterschiedlichsten Wegen Kontakt mit einer Anlage aufnehmen. Welche Übertragungswege im Einzelfall möglich sind, hängt von der Ausstattung der Zentrale und der Art des Anlagen-Endgerätes ab. Es stehen vier Kanäle zur Verfügung, die unterschiedliche Übertragungswege nutzen können. Zu einem Zeitpunkt kann über einen Kanal nur eine Verbindung mit einer Anlage bestehen, diese kann aber mehrere Endgeräte an der Anlage umfassen (Verbindung über mehrere Linien).

Beim ersten Start nach der Installation öffnet sich das Leitungskonfigurationsfenster automatisch. Für spätere Änderungen der Kanaleigenschaften wählen Sie aus dem Menü **Vorgänge** die Funktion **Leitung parametrieren** und in dem sich darauf öffnenden Auswahlfenster **REKOBA Online-Kommunikation**. (REKOBA Light-Online-Kommunikation gilt für direkte Verbindungen zwischen TESIM-Rechner und Anlagen-Endgerät. Diese Betriebsart ist auch mit der REKOBA Online-Kommunikation möglich.)



Es öffnet sich das Leitungskonfigurationsfenster.

Dort wählen den gewünschten Kanal und dann bei **Leitung**: den Hardwareanschluss aus.

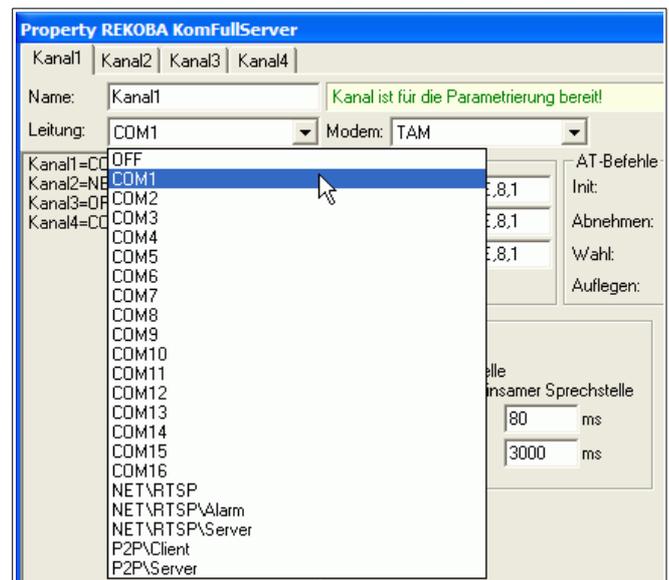
Die **COM**-Schnittstellen sind für Direktverbindungen und für den Betrieb mit Modems geeignet. Bei Auswahl einer COM-Schnittstelle kann aus der Liste bei **Modem**: der passende Modemtyp gewählt werden:

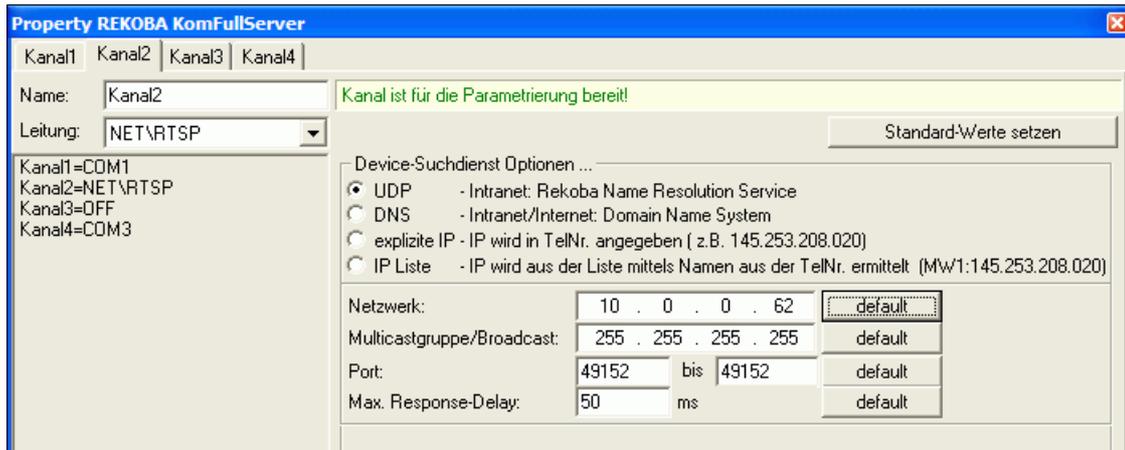
- RS232 direkte Verbindung mit dem Endgerät
- TAM Verbindung über TransAlarm-Modem
- GSM Verbindung über ein GSM-Modem
- HAYES Verbindung über ein Standardmodem
- ISDNCARD Verbindung über ein ISDN-Modem

Abgesehen von RS232 handelt es sich um Wählverbindungen, die bei Bedarf hergestellt werden.

Nach der Auswahl eines Modemtyps sollten Sie die Übertragungsparameter anpassen. Meist reicht ein Klick auf die Schaltfläche **Standard-Werte setzen**.

Die Auswahl **NETVRTSP** definiert eine Verbindung über ein IP-Netzwerk. Sie ist für REKOBA-Geräte geeignet, die dieses Protokoll direkt unterstützen oder mithilfe einer „Modemweiche“ netzwerkfähig gemacht werden können. Hier sind Einstellungen im Bereich **Device-Suchdienst-Optionen** vorzunehmen.





- Wählen Sie **UDP**, wenn in Ihrem Netzwerk Broadcasts möglich sind. In dieser Einstellung werden geeignete REKOBA-Geräte selbsttätig ermittelt, sobald Sie die erste Verbindung mit einer Anlage starten.
- **DNS** können Sie wählen, wenn in Ihrem Netzwerk ein DHCP-Server arbeitet, dem die DNS-Namen der gewünschten Geräte bekannt sind. Die Namen werden beim Erzeugen der Anlage angegeben oder bei Aufnahme der ersten Verbindung abgefragt.
- Wenn die Geräte feste IP-Adressen haben, können Sie in der Einstellung **explizite IP** Verbindungen auch ohne Broadcasts und DHCP-Server herstellen. Die IP-Adressen werden beim Erzeugen der Anlage angegeben oder bei Aufnahme der ersten Verbindung abgefragt.
- Bei der Auswahl von **IP-Liste** können Sie die IP-Adressen der Endgeräte als Liste angeben. Für jede Adresse wird eine „Linie“ (siehe 4 - Stationen anlegen und verwalten) erzeugt. Diese Auswahl ist dann sinnvoll, wenn alle Endgeräte dieselbe TESIM-Bus-Adresse haben.

Wenn alle Angaben eingetragen sind klicken Sie auf **Übernehmen**.

Anschließend können Sie eine neue Anlage erzeugen und speichern (siehe 4.2.1), sich mit einer neu anzulegenden (4.2.2) oder einer bestehenden Anlage (5) verbinden, oder eine Verbindung „ohne Anlage“ herstellen.

4 Stationen anlegen und verwalten

4.1 Die Anlagen-Datenbank

Der Service-Organiser ist der Anlagen- und Dateiverwalter. Er ist ein Hilfsmittel zur Verwaltung von Daten und Aufzeichnungen der besuchten Aufzüge.

Die Verwaltung der Daten und Dateien erfolgt in den Ordnern:

- Anlagen: enthält je Aufzug eine *.udb-Datei
- Profil: enthält je Profil eine *.upr-Datei
- Freie Dateien: enthält alle abgespeicherten aber noch keiner Anlage zugeordneten Dateien.



Zu diesen Ordnern und Einträgen kann eine Dateiliste angezeigt werden, dort können Dateien verknüpft, Verknüpfungen gelöst und Dateien gelöscht werden. (Siehe auch 4.2.3.)

Die Anlagendateien (*.udb) und Profildateien (*.upr) können auch mit einem Texteditor bearbeitet werden. Damit sind sehr genaue Anpassungen möglich. Hinweise finden Sie im UBV-Fenster unter dem Menüpunkt ?.

4.2 Anlagen erzeugen und bearbeiten

4.2.1 Eine neue Anlage mit dem Assistenten erzeugen

Falls bereits eine Anlage angezeigt wird, wählen Sie zunächst **Anlage entladen** aus dem Menü **Datei**.

Wählen Sie aus dem Menü **Datei** den Eintrag **Anlage erzeugen und speichern unter...** Es öffnet sich der Assistent für neue Anlagen:

1 Speicherort festlegen

Hier werden die Datenbankdateien zur Anlage gespeichert. Ändern mit der Schaltfläche >>.

2 Verbindungsweg wählen

Wählen Sie **eine Linie**, wenn die Anlage über ein Endgerät (z. B. ein Kommandogerät) verfügt, bei mehreren Endgeräten mehrere Linien. Die Anzahl wird später angegeben.

Bei **vordefiniertes Modem** geben Sie den Hardwareanschluss des Kanals an, über den die Verbindung erfolgen soll. Bei einer Linie kommt die Telefonnummer bzw. die IP-Adresse in das Feld. Bei mehreren Linien kann das Feld leer bleiben. (Eine trotzdem eingetragene Nummer wird beim Definieren der Linien als Vorlage benutzt und um die Liniennummer ergänzt.)

3 Automatische Konstruktion

Etliche Endgeräte, so REKOBA-Kommandogeräte EKM, können ihre Geometriedaten übermitteln. Bei anderen Endgeräten, wie Aufzugswärter-Modulen AWM, müssen die Angaben unten oder im übernächsten Fenster des Assistenten von Hand eingegeben oder über ein Anlagenprofil (siehe 4.3) zugeordnet werden.

4 Anzahl Linien, Controllertyp, Geometrie

Die Angaben können hier oder in den folgenden Fenstern des Assistenten gemacht werden. Letzteres empfiehlt sich vor allem bei Endgeräten mit unterschiedlichen Eigenschaften.

5 Anlage-Profil

- **kein Profil:** Es wird eine Anlage ohne Profil erzeugt. Eine Profildatei kann auch später noch erzeugt und zugeordnet werden; siehe Abschnitt 4.3.1 - Anlagen-Profil erzeugen / verknüpfen.
- **Neues Profil aus Anlage erzeugen:** Zusammen mit der Anlage wird eine Profildatei erstellt.
- **Anlage aus Profil erzeugen:** Eine neue Anlage erzeugen, die ein vorhandenes Profil verwendet. (Es wird keine neue Profildatei erzeugt.)
- **Anlage aus vorhandener Anlage erzeugen:** Kopie einer vorhandenen Anlage erzeugen, bei Häkchen in **und neues Profil ...** wird auch eine neue Profildatei angelegt. Die Eigenschaften der Anlage und des Profils können anschließend angepasst werden.

6 Weitere Einstellungen

Diese Einstellungen sind verfügbar, wenn ein Anlagenprofil erzeugt werden soll; siehe Abschnitt 4.3.1.

Per Klick auf **Weiter >** gelangen Sie zum nächsten Fenster des Assistenten.

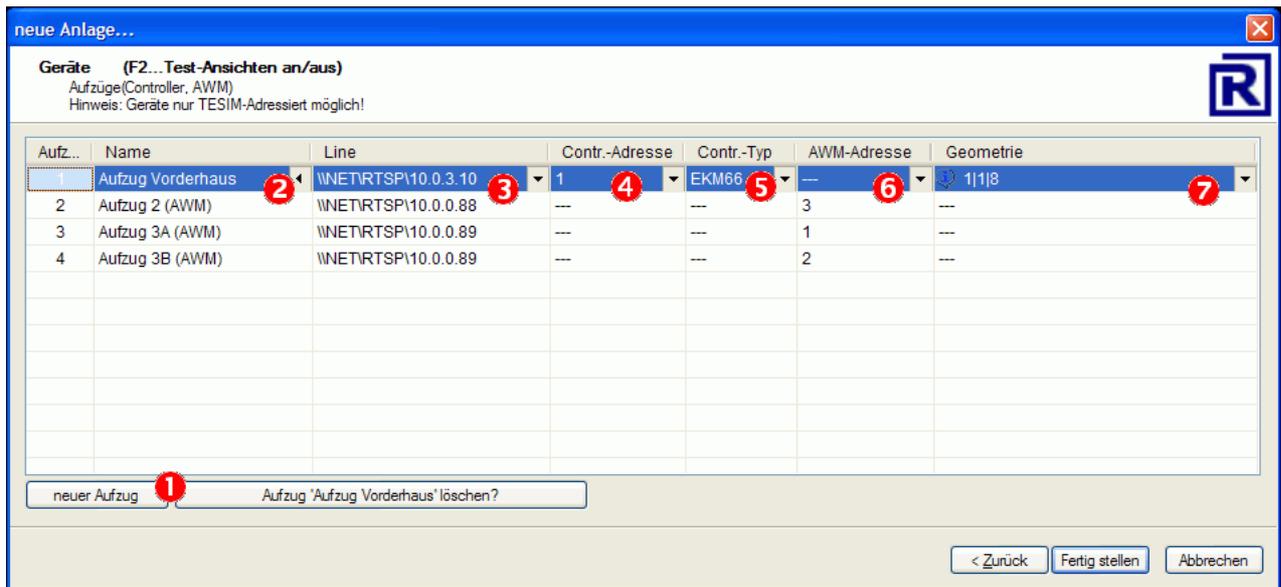
1 Hier wird die Anlage benannt, der Eintrag bei **Name:** unterscheidet die Anlagen und wird auch zu Benennung der Datenbank-Datei verwendet. Die übrigen Angaben sind optional.

2 Hier abgelegte Notizen können später über **Datei – Anlage-Identifikation/Verbindungsparameter** eingesehen oder geändert werden.

3 Wenn eine Anlage über mehrere Endgeräte an unterschiedlichen Netzknoten (IP-Adressen) verfügt, fügen Sie hier für jeden Netzknoten eine Linie hinzu. Die zur Linie gehörende IP-Adresse tragen Sie bei 4 ein.

5 Der Stationstyp ist hier immer <TESIM>. Eine abweichende Angabe des Typs sowie Angaben zur Stationsidentität (Firmen-/Bereichs-/Anlagen-Nummer) sind nur für Notruf-Funktionalität erforderlich.

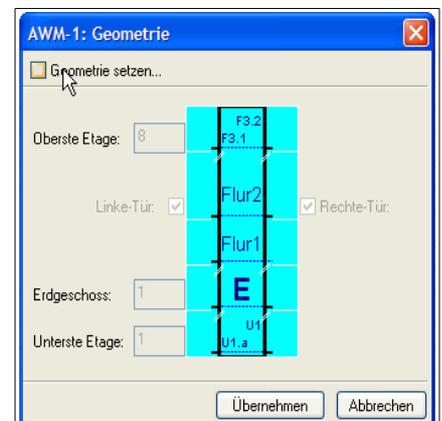
Per Klick auf **Weiter >** gelangen Sie zum nächsten Fenster des Assistenten.



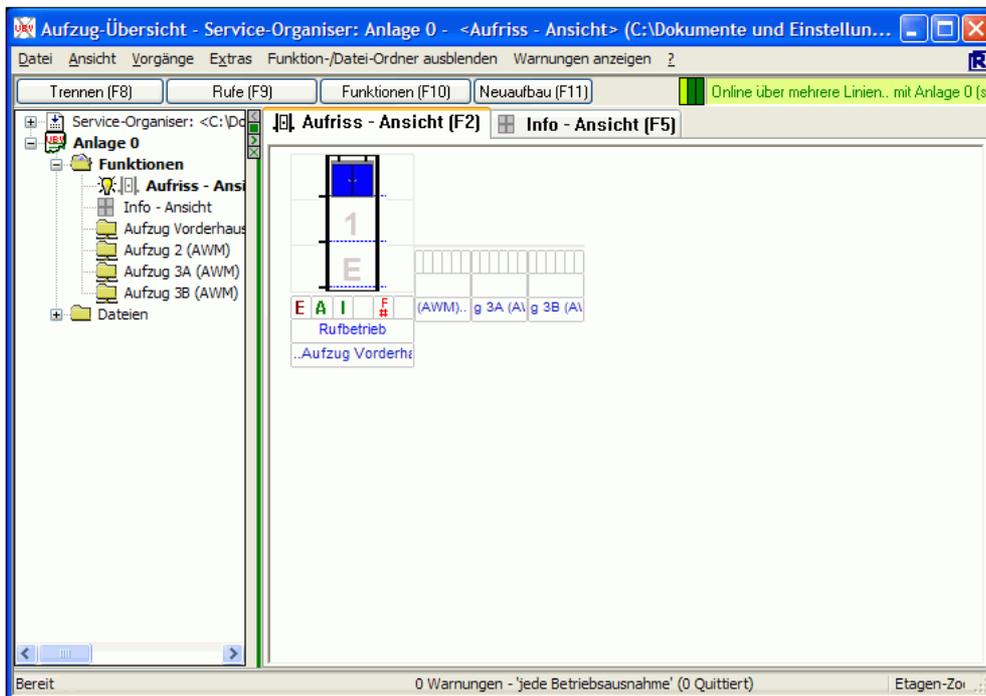
- 1 In dieser Liste muss für jedes Endgerät eine Zeile vorhanden sein. Je nach zuvor gemachten Angaben kann die Liste anfangs unvollständig sein. Klicken Sie auf **neuer Aufzug**, um die benötigten Zeilen anzulegen.
- 2 Durch Klick auf den kleinen Pfeil wird das Feld **Name** bearbeitbar. Benennen Sie hier Ihre Endgeräte.
- 3 Hier wählen Sie den Netzknoten aus, an den das Endgerät angeschlossen ist. Zur Auswahl angeboten werden die auf der vorigen Seite bei den Linien eingetragenen Adressen bzw. Rufnummern. Im Beispiel ist zu sehen, dass die Endgeräte **Aufzug 3A (AWM)** und **Aufzug 3B (AWM)** dieselbe IP-Adresse haben, da beide an derselben Modemweiche angeschlossen sind, also zur selben Linie gehören.
- 4 Für Controller wie EKM-Geräte wird hier die TESIM-Adresse und bei 5 der Typ ausgewählt.
- 6 Bei Aufzugswärter-Modulen AWM ist die TESIM-Adresse hier anzugeben. Bei mehreren AWMs an einer Linie müssen sich diese unterscheiden. Im Beispiel: **Aufzug 3A (AWM)** und **Aufzug 3B (AWM)** müssen unterschiedliche Tesim-Adressen haben, **Aufzug 2 (AWM)** könnte auch die Adresse 1 oder 2 benutzen. (Die Adresse wird am AWM parametrieret.)
- 7 Die oben gezeigten Geometriedaten 1/1/8 sind für den Beispielaufzug eigentlich falsch. Da es sich aber um ein EKM66 handelt, werden falsche Einstellungen bei Verbindung korrigiert. Die Aufzugswärter-Module übermitteln keine Geometriedaten. Um die Voreinstellungen zu ändern, klicken Sie auf den kleinen Pfeil.

Für den Aufzug 1 können Sie hier passende Angaben eintragen, bei automatischer Konstruktion ist dies entbehrlich. Für Aufzugswärter-Module entfernen Sie das Häkchen bei **Geometrie setzen...**

Schließen Sie den Dialog mit **Übernehmen**.



Die so erzeugte Beispielanlage präsentiert sich nach Verbindungsaufnahme wie in dieser Abbildung:



4.2.2 Anlage per Verbindung erzeugen

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Verbinden** oder drücken Sie **F8**. Wählen Sie aus dem Menü den Eintrag **mit neuer Anlage..** und dann die gewünschte Verbindungsart.



Der Eintrag **über mehrere Linien..** ist nur verfügbar, wenn Sie ihn zuvor im Menü **Extras – Optionen..** auf der Seite **Einstellungen** freigeschaltet haben. Dies ist sinnvoll für Anlagen mit mehreren Endgeräten mit unterschiedlichen Eigenschaften. Die genaue Zahl der Linien und deren Eigenschaften wird dann wie oben beschrieben mit dem Assistenten eingestellt.



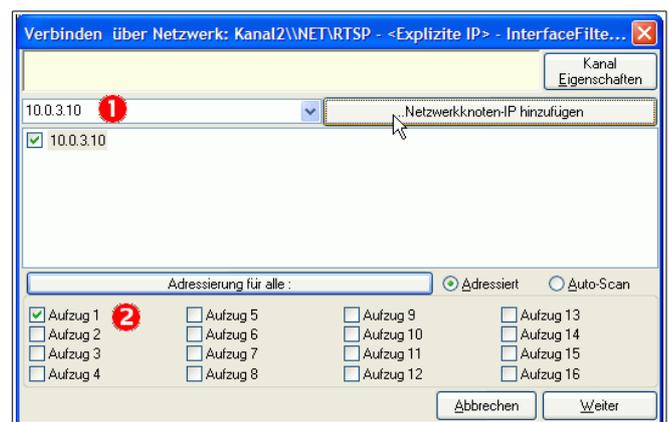
Bei Wahl von **über Netzwerk** öffnet sich dieser Dialog:

Geben Sie bei **1** die IP-Adresse ein und klicken Sie dann auf **Netzwerkknoten-IP hinzufügen**.



Es können auch mehrere IP-Adressen hinzugefügt werden, dann werden automatisch entsprechend viele Linien angelegt. Die so adressierten Endgeräte müssen allerdings dieselbe(n) Tesim-Adresse(n) haben.

Bei **2** setzen Sie Häkchen bei den Tesim-Adressen der Endgeräte. Bei Wahl von **Auto-Scan** werden diese automatisch ermittelt, allerdings dauert jede Verbindungsaufnahme dann länger.

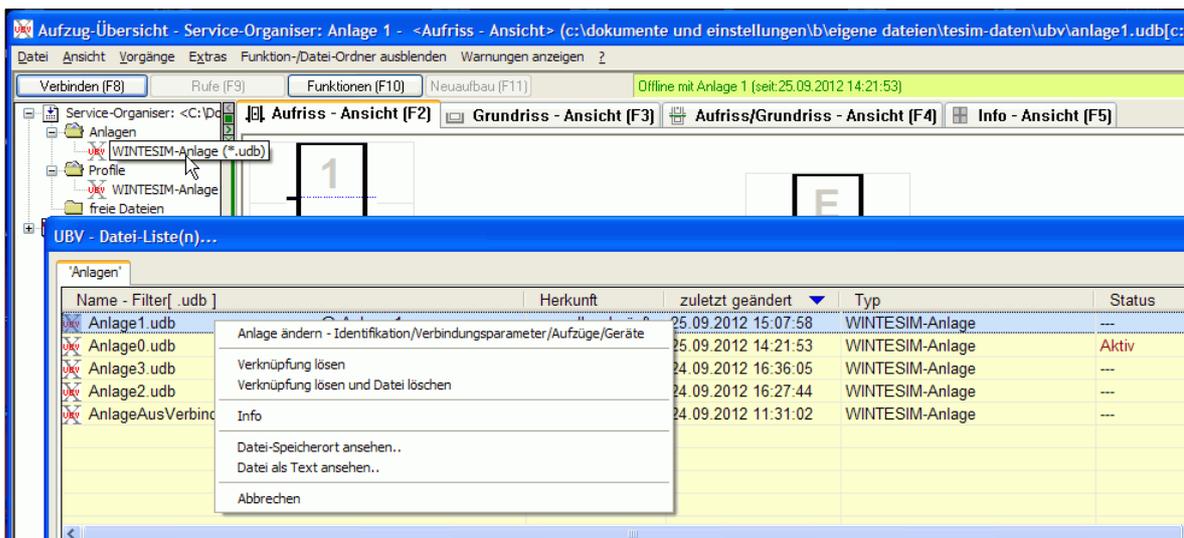


Nach Klick auf **Weiter** wird die Verbindung mit der Anlage hergestellt. Im anschließenden Dialog werden Sie gefragt, ob, wo und unter welchem Namen Sie die neue Anlage (die *.udb-Datei) speichern wollen.

4.2.3 Anlagendaten bearbeiten

Um die Daten einer existierenden Anlage zu bearbeiten, darf keine Verbindung bestehen und die Anlage muss geladen sein. Wählen Sie aus dem Menü **Datei** oder dem Kontextmenü (rechter Mausklick) der Anlage **Anlage ändern – Identifikation/Verbindungsparameter/Aufzüge/Geräte**. Es erscheint der Assistent **Anlage ändern...**, der weitgehend dem Assistenten für neue Anlagen entspricht.

Eine Übersicht über den Anlagenbestand erhalten Sie ,wenn Sie im Bereich **Service-Organiser / Anlagen** auf **WINTESIM-Anlage** klicken. Es wird eine Liste der vorhandenen Anlagen gezeigt.



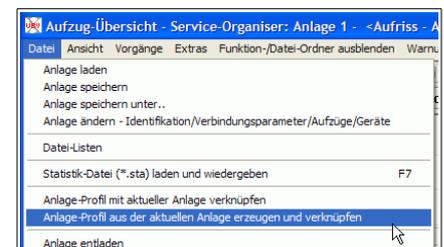
Ein Doppelklick auf einem Listeneintrag aktiviert die Anlage. Aus dem Kontextmenü können verschiedene Anlagen- und Dateioperationen gestartet werden.

4.3 Anlagen-Profile

4.3.1 Anlagen-Profil erzeugen / verknüpfen

Mit einem Anlagen-Profil kann die Darstellung einer Anlage auf vielfältige Art und Weise angepasst werden. Die Einstellungen im Profil haben Vorrang vor den Anlagen-Einstellungen, auch vor automatisch übermittelten Geometriedaten.

Neben der Möglichkeit, gleich beim Erzeugen einer Anlage das Profil mit zu erzeugen, kann eine Profildatei auch nachträglich angelegt oder bearbeitet werden. Wenn Sie eine Anlage ohne Profil geladen haben und nicht mit ihr verbunden sind, wählen Sie, wie nebenstehend gezeigt, aus dem Menü **Datei** den Eintrag **Anlage-Profil aus der aktuellen Anlage erzeugen und verknüpfen**. Sie werden gefragt, wo und unter welchem Namen die Profildatei abgelegt werden soll. Anschließend kann das Profil bearbeitet werden.



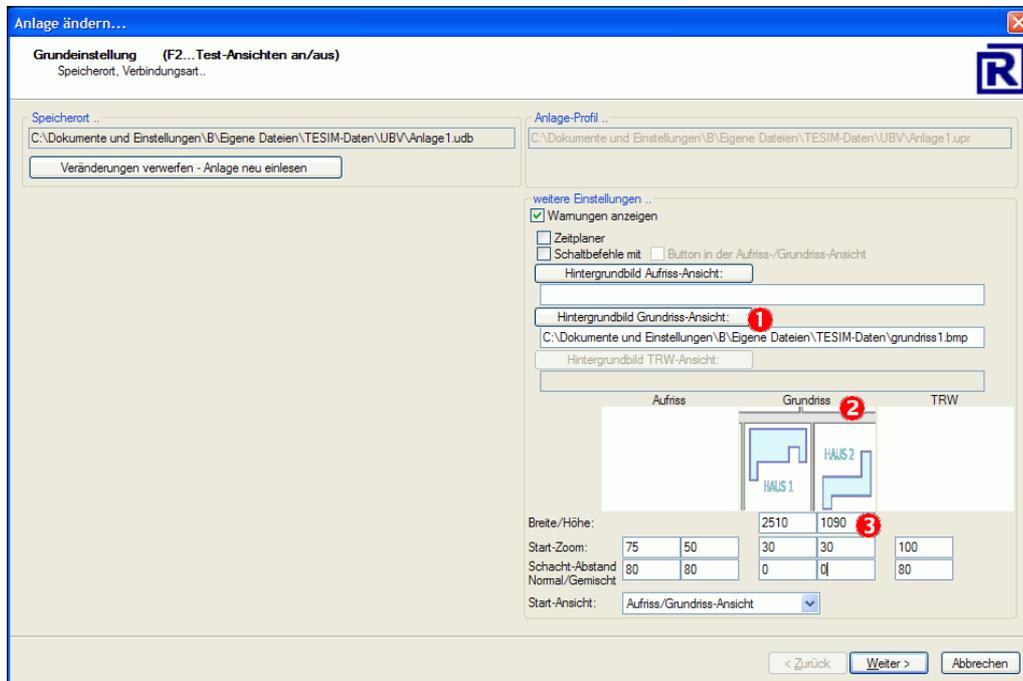
Auch eine bereits vorhandene Profildatei kann mit der Anlage verknüpft werden. **Achtung:** Änderungen an diesem Profil wirken sich dann auf alle Anlagen aus, bei denen diese Datei verknüpft ist.

4.3.2 Anlagen-Profil bearbeiten

Um eine bereits verknüpfte Profildatei zu bearbeiten, wählen Sie aus dem Menü **Datei** oder dem Kontextmenü (rechter Mausklick) der Anlage **Anlage ändern – Identifikation/Verbindungsparameter/Aufzüge/Geräte**. Es erscheint der Assistent **Anlage ändern...**

Als Beispiel soll der Anlage ein Hintergrundbild für die Grundriss-Ansicht hinzugefügt werden.

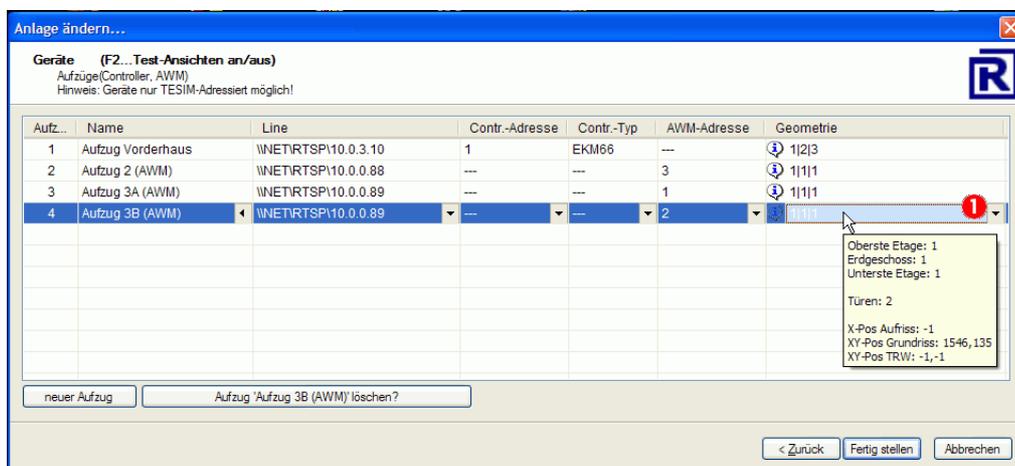
Erstellen Sie zunächst eine Bilddatei (Typ Windows-Bitmap) mit dem gewünschten Hintergrund. Aufzüge haben in der Grundrissdarstellung eine Größe von 100 * 100 Punkten. Das Hintergrundbild muss so skaliert werden, dass Aufzüge darauf in der passenden Größe erscheinen. Das Beispiel-Hintergrundbild hat 2510 * 1090 Punkte.



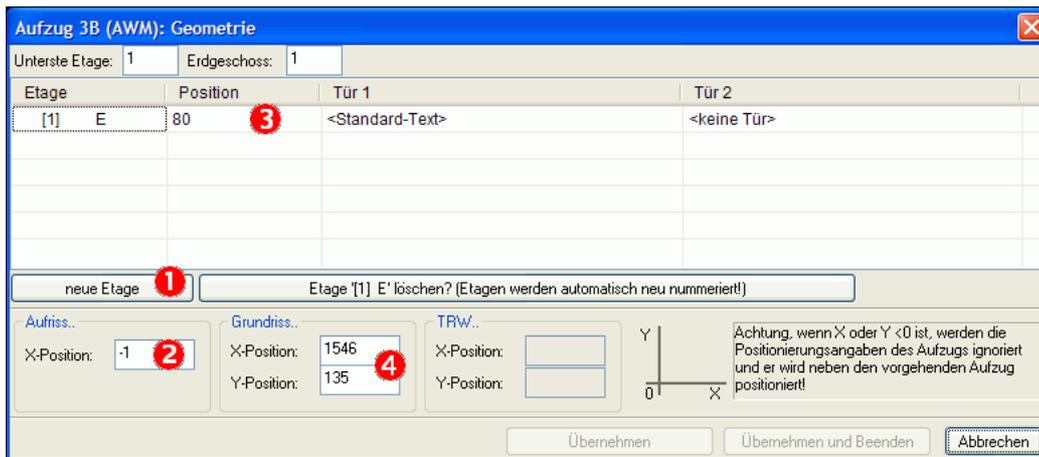
Klicken Sie bei ① auf die Schaltfläche **Hintergrundbild Grundriss-Ansicht:**. Wählen Sie die Bilddatei aus und bestätigen Sie das Öffnen. Der Pfad zur Datei wird angezeigt und bei ② erscheint eine verkleinerte und möglicherweise verzerrte Vorschau. Bei ③ tragen Sie die Abmessungen (Breite, Höhe) des Hintergrundbildes ein.

Je nach Größe des Bildes muss wahrscheinlich der **Start-Zoom** verkleinert werden: hier auf 30 statt 80. Die Angabe erfolgt getrennt für Breite und Höhe. Das Platzieren der Aufzüge auf dem Hintergrund wird erleichtert, wenn der **Schacht-Abstand** wie gezeigt auf 0 gesetzt wird. Schließlich können Sie bei **Start-Ansicht** festlegen, welche Ansicht beim Öffnen der Anlage aktiv sein soll.

Mit **Weiter >** gelangen Sie zum nächsten Fenster des Assistenten, wo Sie verschiedene Daten der Anlage ändern, aber auch Linien hinzufügen oder löschen können. Ein erneuter Klick auf **Weiter >** führt zu diesem Fenster:



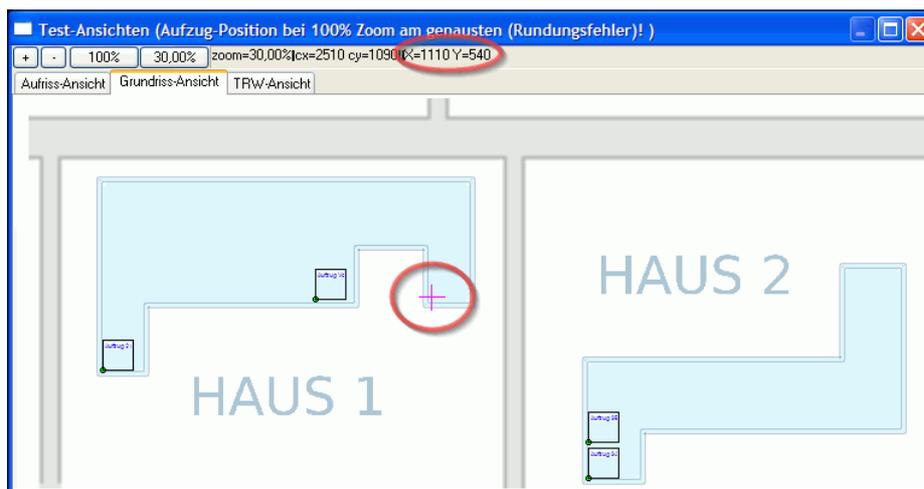
Wie bei einer neuen Anlage können Sie Endgeräte hinzufügen, löschen umbenennen oder Adressierungsparameter angeben. Wenn Sie in der Spalte Geometrie auf den kleinen Pfeil klicken, öffnet sich ein neues Fenster:



Um Positionen definieren zu können, muss mindestens eine Etage vorhanden sein, auch bei Aufzugswärter-Modulen. Fügen Sie diese gegebenenfalls mit der Schaltfläche bei 1 hinzu. Bei 2 und 3 legen Sie die X- und die Y-Position fest, an der die Etage in der Aufriss-Ansicht anscheint. So lassen sich beispielsweise Etagenhöhen anpassen.

Die Angaben bei 4 legen die Position in der Grundriß-Ansicht fest. -1 steht jeweils für die Default-Position.

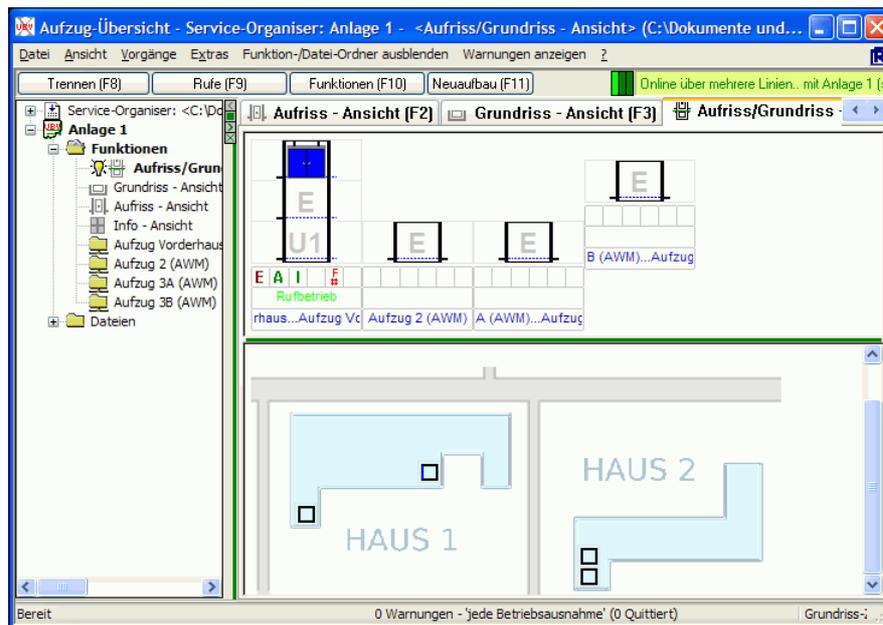
Zum erleichterten Auffinden der Positionskordinaten öffnen Sie mit der Taste F2 die Testansicht.



Das Fenster zeigt das Hintergrundbild und die bereits definierten Aufzüge. In der oberen Zeile stehen an der markierten Stelle die Koordinaten des Mauszeigers, der hier als rotes Fadenkreuz dargestellt wird (untere Markierung). Diese Koordinaten, sie gelten für die untere linke Ecke des Aufzugs, übertragen Sie sie in die Felder bei 4 des Fensters „Geometrie“. Nach einem Klick auf **Übernehmen** wird der Aufzug in der Testansicht an der neuen Position gezeigt. Wenn Sie das Fenster mit **Übernehmen und Beenden** geschlossen haben, können Sie einen anderen Aufzug zum Bearbeiten wählen.

Mit **Fertig stellen** im Hauptfenster beenden Sie den Assistenten.

Nach diesen Anpassungen wird die Beispielanlage so präsentiert:



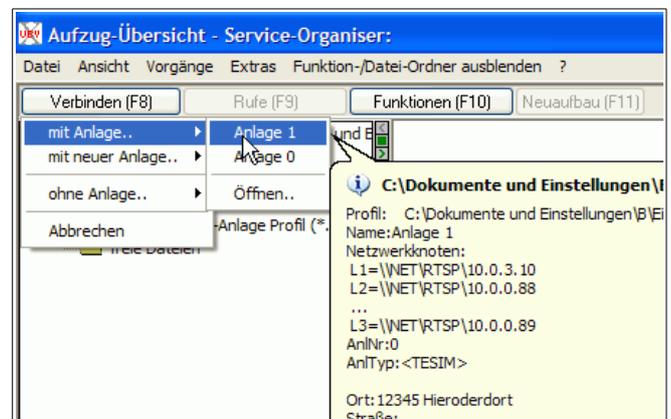
5 WinTESIM-Betrieb

5.1 Verbindung mit einer Anlage herstellen und trennen

Um eine Verbindung mit einer Anlage herzustellen drücken Sie die Funktionstaste **F8** oder klicken auf die Schaltfläche **Verbinden [F8]**. (Falls die Schaltfläche nicht angezeigt wird, schalten Sie sie über das Menü **Ansicht / Online-Symboleiste** ein.)

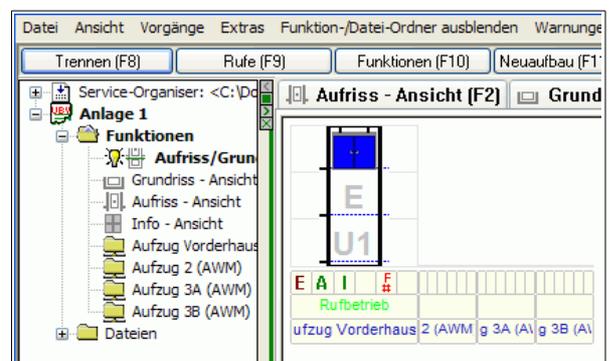
Hier bestehen folgende Möglichkeiten:

- **mit Anlage..**: wählen Sie aus der Liste verknüpfter Anlagen oder wählen Sie über **Öffnen..** eine nicht verknüpfte Anlagendatei (*.udb).
- **mit neuer Anlage..** und **ohne Anlage..**: Sie werden nach dem Verbindungsweg und, je nach Kanaleinstellungen, nach der Rufnummer bzw. dem Netzwerkknoten (IP-Adresse) gefragt. Bei der Auswahl **mit neuer Anlage..** können Sie beim Trennen der Verbindung eine neue Anlage mit den verwendeten Parametern speichern.



Während einer Verbindung mit einer Anlage wird ein temporärer „Ordnerbaum“ unter dem Anlagennamen aufgebaut, der alle entstandenen Dateien und aufgerufenen Funktionen verwaltet. Die aktive Funktion bzw. Datei wird durch die „Glühbirne“ markiert.

Um die Verbindung zur Anlage zu trennen, drücken Sie erneut die Funktionstaste **F8** oder klicken auf die Schaltfläche **Trennen [F8]**.



5.2 Online-Status

Für die Dauer der Verbindung wird in der Online-Symboleiste der Verbindungsstatus für jede Linie getrennt angezeigt. Gestörte Verbindungen werden mit roten Anzeigeflächen der jeweiligen Linie kenntlich gemacht.



5.3 Ansichten

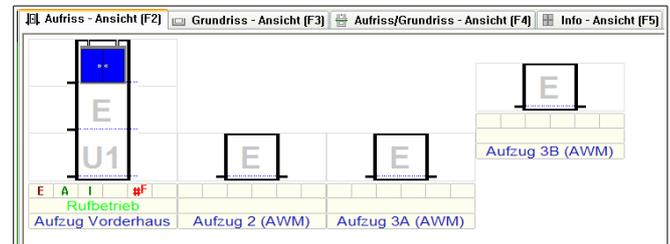
Zwischen den verfügbaren Ansichten kann mit Funktionstasten, den Tabs, dem Service-Organiser oder dem Menü Ansicht gewechselt werden.

In jeder der Ansichten kann die Darstellung mit der grauen '+'- und '-'-Taste oder aus dem Kontextmenü heraus vergrößert und verkleinert werden. Bei Aufriss- und Grundriss-Darstellung gibt es weitere Möglichkeiten die Anzeige zu beeinflussen. Das Kontextmenü zeigt die zugehörigen Tastenkombinationen.

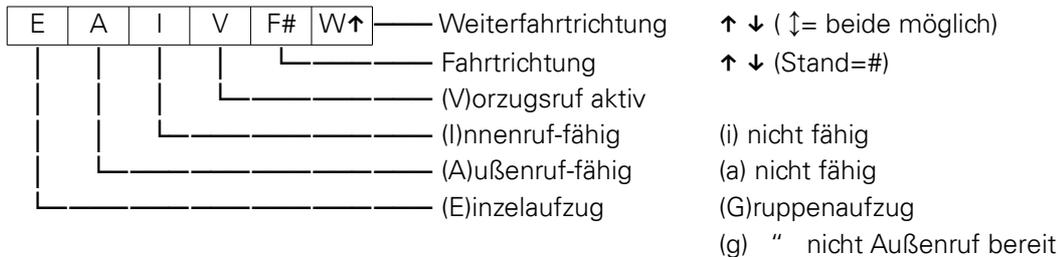
5.3.1 Aufriss-Ansicht

Die Darstellung in der Aufriss-Ansicht beinhaltet folgende Details, sofern sie vom Endgerät übertragen werden:

- Kabine: eintürig oder zweitürig (nebeneinander)
- Türzustand: offen, zu
- Schachttüren: existieren bei Etagenansätzen
- Rufarten pro Tür: 4x Standard, 2xVorzug, 2x Zonen
- Rufzuordnung: zugeteilt / noch frei =: rot / grün
- geplante 2 Ziele: nächstes / übernächstes = roter / gelber Punkt
- Sonderetagen: Parketage (P), Tendenz (T), Schwerpunkt(S)



Die Zustandsfelder in der Statusbox bedeuten:



Darunter: Zustand per Text; Aufzugsname

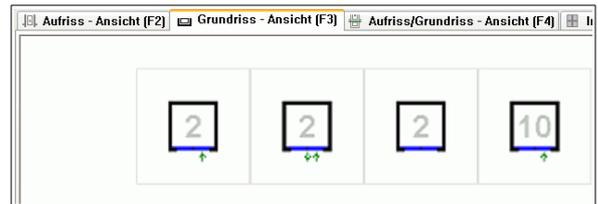
Mithilfe einer Profildatei ist eine weiter gehende individuelle Gestaltung möglich:

- Freie Etagegeometrie (z.B. kurze und unsymmetrische Etagen)
- Anordnung der Aufzüge auf dem Display inklusive Spiegelung
- Beidseitige selektive Etagenbeschriftungen
- Aufzugsname
- Hintergrundbild (Gebäudeschnitt)
- Farbveränderungen

5.3.2 Grundriss-Ansicht

Die Darstellung in der Grundriss-Ansicht beinhaltet folgende Details, sofern sie vom Endgerät übertragen werden:

- Kabinendarstellung mit echter Türanordnung (2 türig = gegenüber)
- derzeitiger Standort als Haltestellennummer
- Existenz von Innenruf, Außenrufen und Vorzugsruf als Projektion aller Etagen, zusammengefasst pro Türseite



Die Statusbox (siehe Aufriss, 5.3.1) wird eingeblendet, wenn der Mauszeiger auf dem Aufzug steht.

Mit einer Profildatei ist eine weiter gehende individuelle Gestaltung möglich:

- Die Schnittdarstellung des Aufzuges ist dreh- und positionierbar.
- Der derzeitige Standort kann als Text angezeigt werden.
- Der Zustand des Aufzuges (Störungskategorie) wird als farbige Kabinendarstellung angezeigt.
- Ein Hintergrundbild (Gebäudegrundriss, Lageplan) kann unterlegt werden.

5.3.3 Aufriss/Grundriss-Ansicht

Die Aufriss- und die Grundriss-Ansicht werden gleichzeitig angezeigt. Maßstab (Zoom) und Raster sind für jeden Teil getrennt einstellbar. Durch Ziehen der grünen Trennlinie kann die Platzaufteilung geändert werden.

5.3.4 Info-Ansicht

Die Info-Ansicht zeigt zu jedem Endgerät technische Informationen.

Aufzug Vorderhaus	Aufzug 2 (AWM)	Aufzug 3A (AWM)	Aufzug 3B (AWM)
Typ: EKM06	Typ: AWM	Typ: AWM	Typ: AWM
Version: 03/1222 (TamPrg:4)	Version: 13	Version: 5	Version: 13
ID: P11150853	ID: <keine>	ID: <keine>	ID: <keine>
Adresse: Line1[1]	Adresse: Line2[3]	Adresse: Line3[1]	Adresse: Line3[2]
Etagen: 3	Etagen: 2	Etagen: 1	Etagen: 1
Türen: 1	Türen: 2	Türen: 2	Türen: 2
Fahrten: 1.071	Parametersatz: 2	Parametersatz: 2	Parametersatz: 2
seit: <undef>	Ausbaustufe: 0	Ausbaustufe: 0	Ausbaustufe: 1 (unkorrigiert.2)
Betr.Std: 2	Fahrten: 2	Fahrten: 0	Fahrten: 0
seit: <undef>	Betr.Std: 0	Betr.Std: 0	Betr.Std: 0
	seit: 27.09.2012 08:43	seit: 27.09.2012 08:43	seit: 27.09.2012 08:43

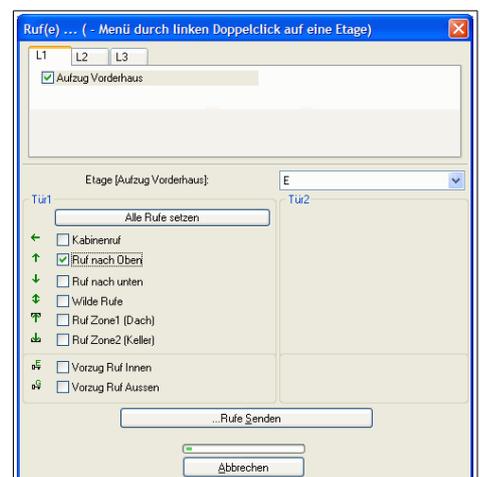
5.4 Rufe und Funktionen

Während des Online-Betriebes ist es möglich, Rufe zu setzen und Funktionen zu starten. Der Umfang hängt von den Eigenschaften des verbundenen Endgerätes ab. So werden Rufe an EKM-Kommandogeräte direkt gesandt. An Aufzugssteuerungen, die über Aufzugswärter-Module (AWM) angebunden sind, können Rufe und Funktionen durch die AWM-Relais ausgelöst werden; dies ist weiter unten beschrieben (siehe 5.5.5.2).

5.4.1 Rufe senden

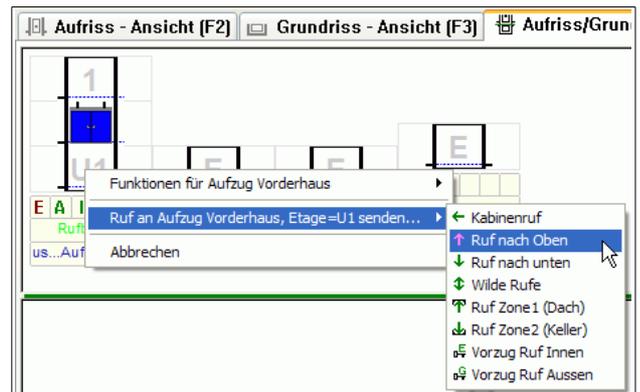
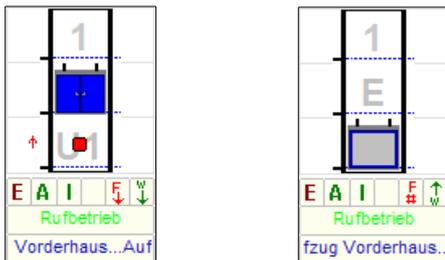
Erfolgt der Aufruf über das Menü **Vorgänge /Rufe/Funktionen**, die Schaltfläche **Rufe** der Online-Symbolleiste oder die Funktionstaste **F9**, wird das nebenstehende Fenster eingeblendet.

Oben sind die Linie und der Aufzug auszuwählen, dann die Etage, und schließlich, getrennt nach Türseiten, der zu gebende Ruf. **Rufe Senden** überträgt den Befehl zur Aufzugssteuerung.



Alternativ kann ein Doppelklick auf der Türseite der Aufriss-Ansicht des Aufzugs (im Beispiel links) gemacht werden. Aufzug, Etage und Türseite sind somit bereits ausgewählt, und der zu gebende Ruf kann aus dem Menü gewählt und abgeschickt werden.

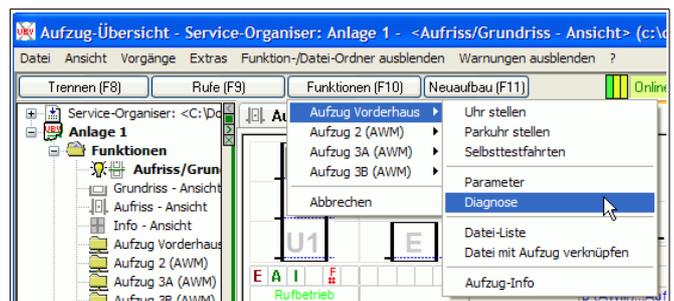
Die beiden folgenden Abbildungen zeigen, wie der Ruf nach oben aus der Etage U1 in der Aufzugs-Ansicht angezeigt wird und der Aufzug kurze Zeit später mit geöffneter Tür in der unteren Etage steht.



5.4.2 Funktionen starten

Mit der Funktionstaste **F10** oder der Schaltfläche **Funktionen** in der Online-Symbolleiste wird der Bereich Funktionen aufgerufen. Bei Auswahl eines Endgerätes öffnet sich ein Untermenü mit den – je nach Gerätetyp – möglichen Funktionen.

- **Uhr stellen, Parkuhr stellen, Selbsttestfahrten:** nur bei Aufzügen mit EKM angezeigte Direktfunktionen.
- **Parameter:** Startet die Fernparametrierfunktionen für das gewählte Gerät, siehe 5.8. Je nach Gerätetyp können Zusatzmodule (FPAR-Module) erforderlich sein.
- **Diagnose:** Startet die Diagnosefunktionen für das gewählte Gerät, siehe 5.5.
- **Aufzugswärter:** Bietet spezielle AWM-Funktionen an, wie Relais-Befehle senden (5.5.5).
- **Datei-Liste, Datei mit Aufzug verknüpfen:** Weitere Möglichkeiten zum Bearbeiten der Datenbank.
- **Aufzug-Info:** Zeigt technische Informationen und Notizen zum Aufzug an.



5.4.3 Rückkehr aus Funktionen

Die Funktionen **Diagnose** und **Aufzugswärter** verzweigen in neue Ansichten. Um zum Hauptfenster zurückzukehren, klicken Sie auf den „Zurück-Pfeil“ in der rechten oberen Ecke des Fensters.

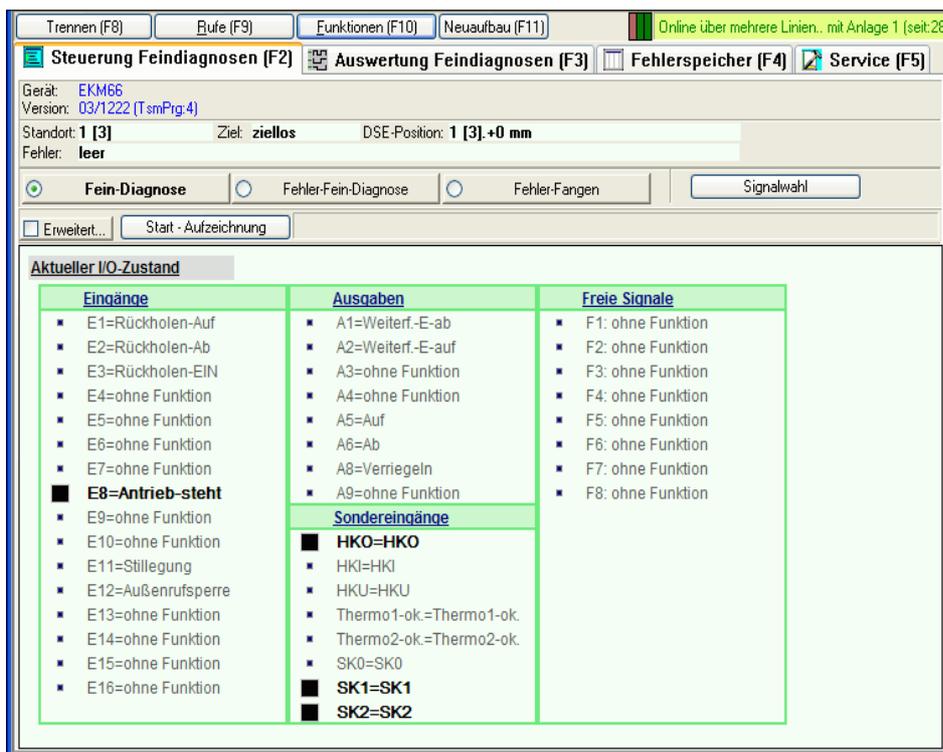


5.5 Diagnose-Varianten

Fehlerspeicher	Feindiagnose	Fehler-Fein-Diagnose	Fehler-Fangen
Ringspeicher für 250 Einträge First-in/first-out Prinzip	Computeraufzeichnung (auch Langzeit)	Ring-Spezi­alspeicher für 16 Signalfilme First-in/first-out Prinzip	Spezi­alspeicher für 1 Fehler (mit selektiver Vorgabe zu fangen oder mit Hand­auslösung)
Zeit, Position, Standort, Ziel, Fehlerart und E/A-Signale (entspr.Steuerung)	Zeit, Position, Standort, Ziel, Fehlerarten; 32 E/A-Signale frei auswählbar	Zeit, Position, Standort, Ziel, Fehlerarten; 32 E/A-Signale frei auswählbar	Zeit, Position, Standort, Ziel, Fehlerart: 32 E/A-Signale frei auswählbar
Momentbild	Film: Auflösung –1ms Länge: beliebig	Film: Auflösung –1ms Länge: je	Film: Auflösung –1ms Länge: 200 Signalwechsel
Ständig verfügbar	Start/Stop-Betrieb	Ständig verfügbar	Ab Freigabe bzw. Hand­auslösung
Auch mit Steuerungsdisplay anzeigbar besser: mit TESIM auslesen und auswerten	Datei(n) sind mit TESIM auszuwerten	Als Datei auslesbar und mit TESIM auszuwerten	Als Datei auslesbar und mit TESIM auszuwerten
Ab EKM16 (auch AWM)	Ab EKM16 (auch AWM)	Ab EKM64	Ab EKM64
Zur Bewertung des Anlagenverhaltens	Zur Analyse von dynamischen und Aufzeichnung bei reproduzierbaren Fehlern	Zur Analyse der 16 letzten Fehler	Zur Analyse des gefangenen Fehlers oder mit Handauslösung: Abspeichern eines Langfilmes zur noch aktuellen Havarie

5.5.1 Steuerung Feindiagnosen und I/O-Bild

Nach Aufruf der Funktion **Diagnose** werden die Signale aller parametrisierten Klemmen aus der Steuerung gelesen und es erscheint das Fenster zur Steuerung der Feindiagnosen:



Unter **Aktueller I/O-Zustand** wird der Signalzustand von 16 Eingängen, 8 Ausgaben und 8 Sondereingängen angezeigt, bei Verbindung mit der Anlage ständig aktualisiert. Die Zusammenstellung variiert nach dem Typ der Steuerung bzw. des Aufzugswärter-Moduls und der Parametrierung der Klemmen. Auf „Freie Signale“ können nach Bedarf weitere frei parametrierbare I/O-Klemmen mit interessanten Signalen gelegt werden. Über die Schaltfläche **Signalwahl** wird dazu die Auswahl und Zuordnung eingeleitet. Die gewählte Belegung gilt dann für alle Diagnose- und Speicherauswertungen und bleibt bis zu einer Neubelegung für diese Steuerung bestehen.

Zur Durchführung einer **Feindiagnose** kann sofort eine Aufzeichnung gestartet werden. Ebenso kann zu den besonderen Diagnosearten **Fehler-Fein-Diagnose** oder **Fehler-Fangen** gewechselt werden.

5.5.1.1 Feindiagnose

Computer-Aufzeichnung (auch Langzeit) der Steuerungssignale parallel zum Aufzugsbetrieb. Die Aufzeichnung beginnt mit Klick auf **Start-Aufzeichnung** (anschließend kann die Datei ausgewählt werden, Dateityp: *.ioy) und wird mit **Stop-Aufzeichnung** beendet.

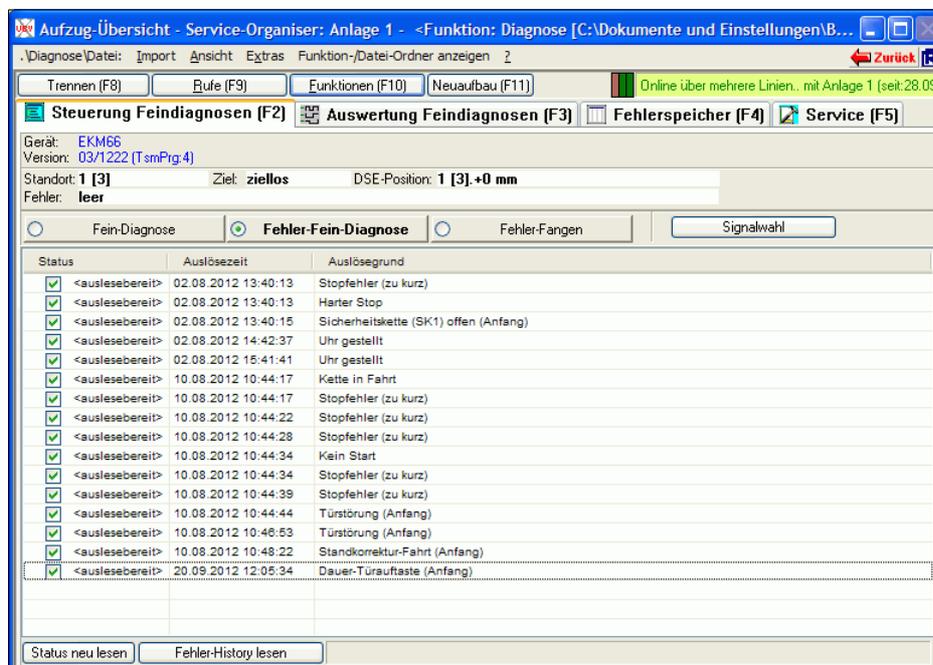
Nach dem Beenden einer Feindiagnose-Aufzeichnung wird automatisch zur **Auswertung Feindiagnosen** mit Darstellung des Signal-Diagrammes (Film) übergegangen; siehe Auswertung Feindiagnosen (5.5.2).

Eine gespeicherte Feindiagnose-Aufzeichnung kann auch mit Doppelklick auf der *.ioy-Datei direkt zur Anzeige gebracht werden.

5.5.1.2 Fehler-Fein-Diagnose

Die Fehler-Fein-Diagnose basiert auf einem speziell erweiterten Fehlerspeicher, der ab EKM64 existiert.

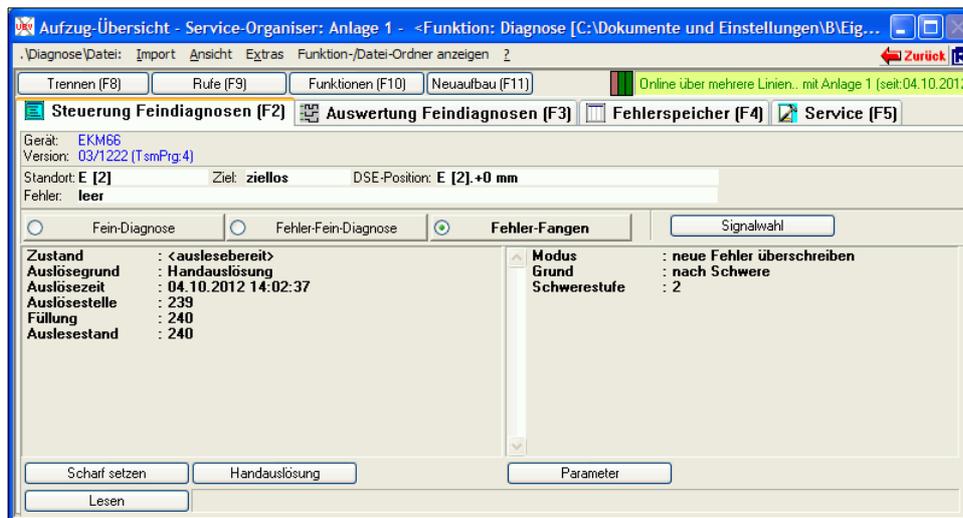
Mit Anklicken der **Fehler-Fein-Diagnose** werden die letzten 16 Fehler mit Vor- und Nachlauf-Betrachtung (16 Signalfolgen) aufgelistet. In der Liste sind die für die weitere Analyse interessierenden Fehler mit Haken zu markieren (Vormarkierung: alle).



Mit Button **Fehler History lesen** werden die Signalfilme der selektierten Fehler ausgelesen und danach der erste als Diagramm dargestellt; siehe Auswertung Feindiagnosen (5.5.2).

5.5.1.3 Fehler-Fangen

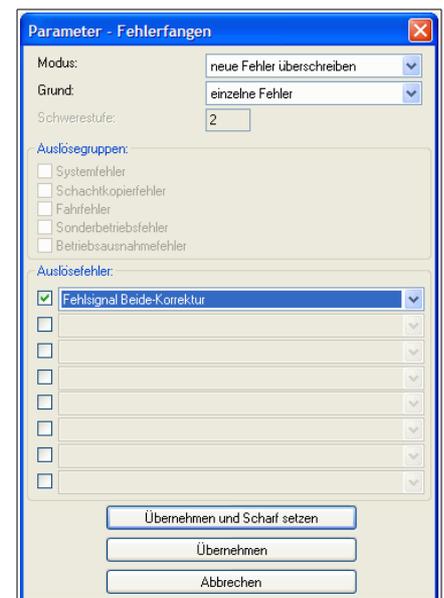
Das Fehler-Fangen basiert auf einem speziell erweiterten Fehlerspeicher, der ab EKM64 existiert.



Es erfolgt die Auswertung eines Mitlaufspeichers mit 250 Signalwechseln mit den Varianten:

- Auf Basis einer Fehler-Vorgabe mit leistungsfähigem Auswahlssystem wird der Signalfilm (Vor-/Nachgeschichte: 239/11 Signalwechsel) im vorgegebenen Fehlerfall festgehalten. Mit Klick auf die Schaltfläche **Parameter** wird das rechts gezeigte Fenster eingeblendet, in dem die Auslösekriterien detailliert vorgegeben werden können. Bei Aufzugswärter-Modulen ist das Auslösekriterium durch den AWM-Alarm vorgegeben.
- Im Havariefall ist die relativ lange Signalspeicherung vor Wiederinbetriebnahme des Aufzuges mit **Handauslösung** oder mit EKM-Bedienung (Diagnose, Fehler-Fangen) festzuhalten.

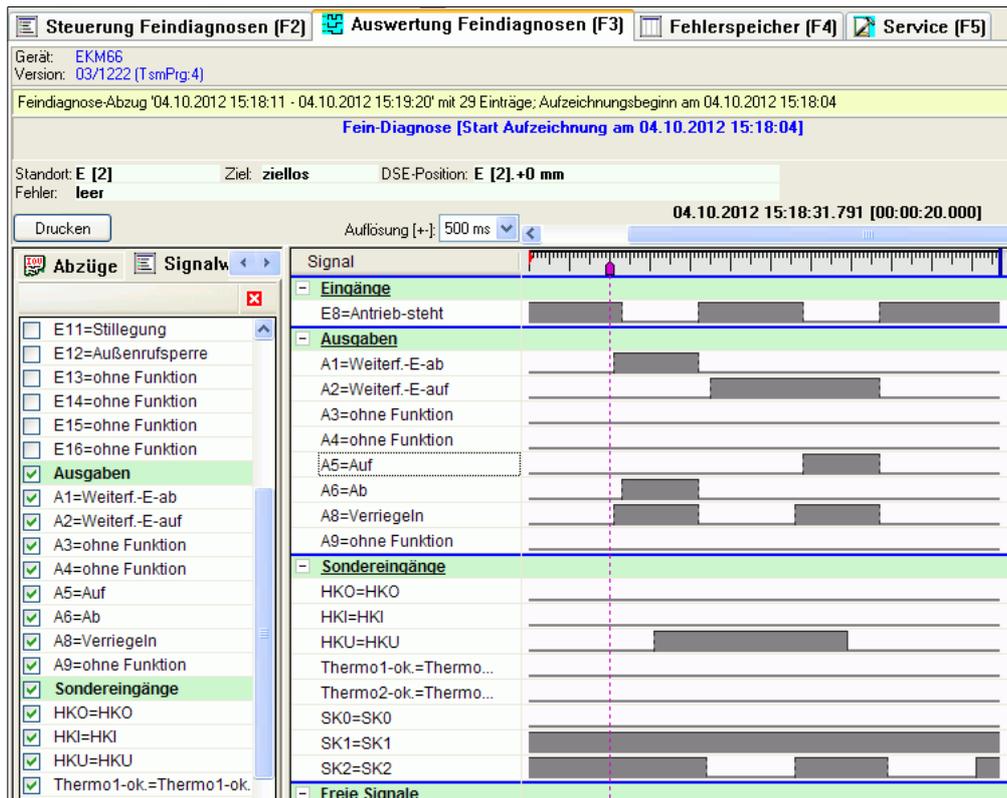
Danach kann der Signalfilm mit **Lesen** übertragen und ausgewertet werden.



5.5.2 Auswertung Feindiagnosen

Die Feindiagnose, die Fehler-Fein-Diagnose und das Fehler-Fangen erzeugen Signalaufzeichnungen, die in Echtzeit mit einer Auflösung von 1ms auf dem Display dargestellt werden. Aus den 32 Signalen können über die linke Bedienungsspalte mit **Signalwahl** die jeweils uninteressanten ausgeblendet werden, was zu einer Verdichtung der Darstellung führt. Weiterhin listet die linke Bedienungsspalte mit **Abzüge** die vorhandenen Signalsequenzen (Filme) auf. Mit Doppelklick auf die Zeile wird der jeweilige Film gezeigt.

Auf dem Signalfilm wird ein roter Pfeilcursor mit Hand gezeigt. Durch Klicken des Pfeiles auf dem grünen Zeitlineal wird die zuerst am Anfang stehende rote Markierungslinie auf den gewünschten Diagnosezeitpunkt gesetzt, der auch bei Änderung der Auflösung im Bildzentrum bleibt. Die blaue Linie markiert bei **Fehler-Fein-Diagnosen** und **Fehler-Fangen** den Fehler-Auslösezeitpunkt. Sind in einem Film mehrere Fehler aufgetreten, so werden diese durch rote Haken im grünen Zeitlineal angezeigt. Die Angaben zu **Standort**, **Ziel**, **DSE-Position** und **Ereignis** beziehen sich auf die Position der roten Markierungslinie.



Die Symbole über der Bedienungsspalte bewirken:



Notizblock: gestattet Eingabe eines Textes zum Diagnosefilm (Zeilenumbruch mit Enter)



Fernglas: zeigt weitere Ereignisse (Fehler) im Film an und ermöglicht mit Anklicken Sprung dorthin

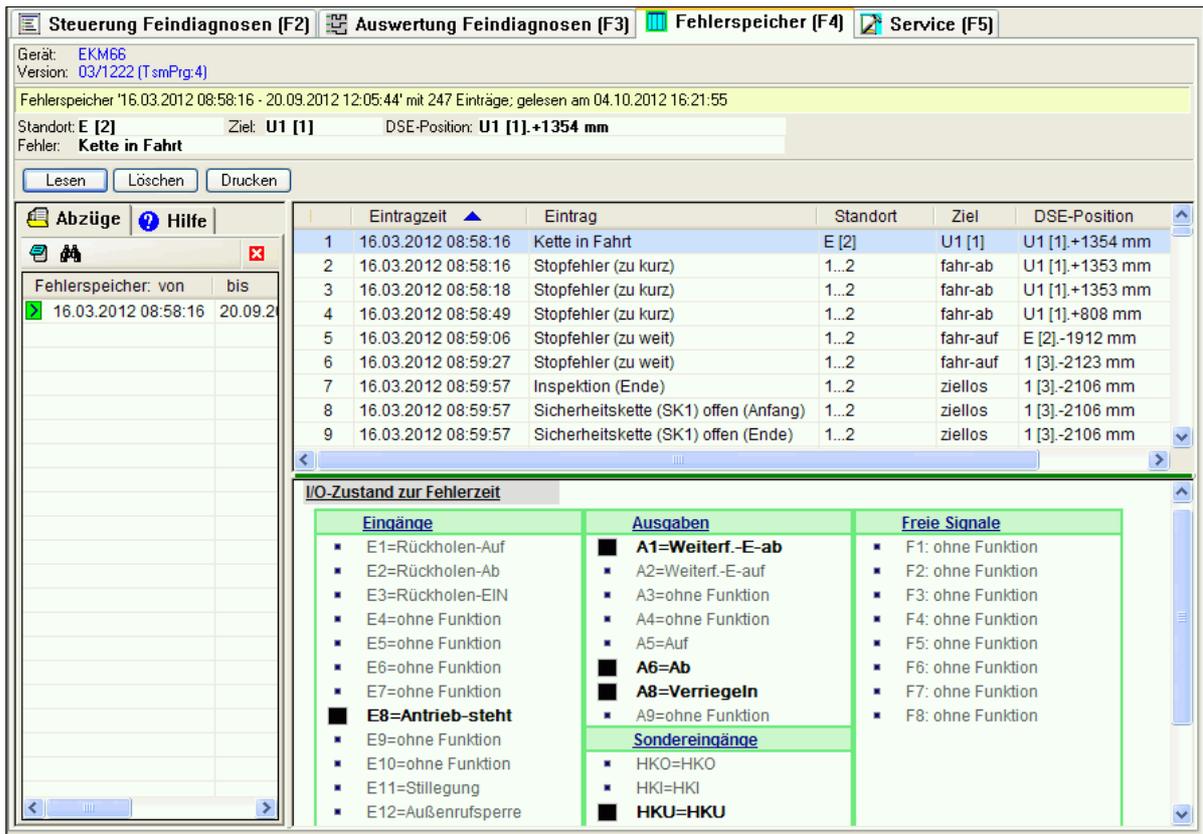


Rotes Kreuz: minimiert die linke Bedienungsspalte (das Minimieren erfolgt teilweise automatisch).

5.5.3 Fehlerspeicher

Die Steuerungen der EKM-Familie enthalten einen Ringspeicher, in dem die letzten 250 Fehler mit Angaben zu Zeit, Standort, Ziel, der E/A-Signalzustände, der DSE-Position (wenn vorhanden) und der Fehlerart eingetragen sind. Identisch zu Fehlern werden auch zur Bewertung wichtige Ereignisse (z.B. Parametrierung Anfang/Ende) erfasst.

Über das nachfolgende Bild wird der Fehlerspeicher mit dem Befehl **Lesen** vollständig oder teilweise in TESIM übertragen und als Auflistung und I/O-Signal-Bild zur Anzeige gebracht. Die Reihenfolge der Auflistung kann durch Anklicken der Kopfzeile auf **Nr.**, **Eintragszeit** oder **Eintrag** variabel sortiert werden. Bei Klick auf das blaue Dreieck (auf der aktiven Sortierspalte) wird die Sortierreihenfolge umgekehrt. Das I/O-Signalbild gehört zu der markierten (mit linkem Mausklick) Fehlereintragung. In der linken Liste werden die **Abzüge** (Lesen des Fehlerspeichers) verwaltet. Mit **Löschen** wird der Fehlerspeicher der Steuerung gelöscht. Die in WinTESIM mit **Lesen** entstandenen Abzüge bleiben erhalten. Zur Vermeidung von Mehrfachaufzeichnungen empfiehlt sich deshalb nach dem **Lesen** das **Löschen** anzuschließen.



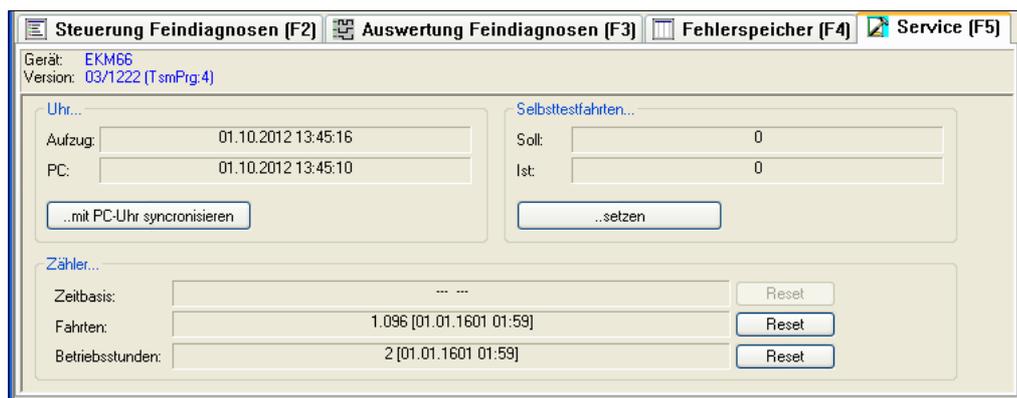
Die Symbole über der Bedienungsspalte bewirken:



- Notizblock: gestattet Eingabe eines Textes zum Diagnosefilm (Zeilenumbruch mit Enter)
- Fernglas: führt zur Suche eines zum Fehlerspeichereintrag gehörigen Signaldiagrammes (Film)
- Rotes Kreuz: minimiert die linke Bedienungsspalte.

5.5.4 Service

Beim Öffnen des Registers **Service** erscheint diese Anzeige:



Bereich **Uhr**, Schaltfläche **..mit PC-Uhr synchronisieren**: Das Datum und die Uhrzeit des PC wird auf die Steuerung übertragen. (Dies ist auch aus dem Hauptfenster heraus möglich, indem bei Funktionen **Uhr stellen** ausgewählt wird; siehe 5.4.2.)

Bereich **Selbsttestfahrten**: Die Anzahl der mit Zufallsgenerator vorgegebenen Fahrten kann gesetzt werden. (Dies ist auch aus dem Hauptfenster heraus möglich, indem bei Funktionen **Selbsttestfahrten** ausgewählt wird; siehe 5.4.2.)

Bereich **Zähler**: Die aktuellen Werte seit dem letzten Reset werden angezeigt

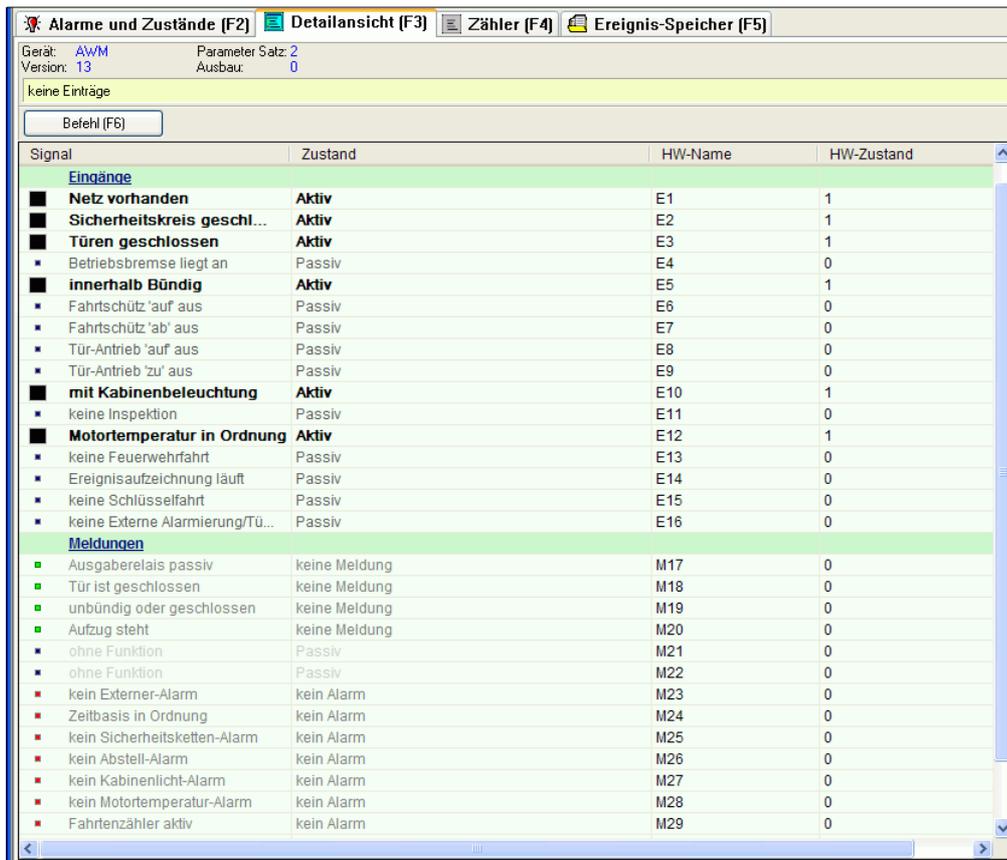
- Zeitbasis: Die – nur im AWM vorhandene – Zeitbasis wird zurückgesetzt.
- Fahrtenzähler: Der Fahrtenzähler wird zurückgesetzt.
- Betriebsstundenzähler: Der Betriebsstundenzähler wird zurückgesetzt.

5.5.5 Diagnose mit Aufzugswärter-Modul (AWM)

Das Aufzugswärtermodul (AWM) wird unter WinTESIM analog einer Aufzugssteuerung behandelt.

5.5.5.1 AWM-Funktionen

Unter Funktionen ist **Aufzugswärter** anzuklicken, und im folgenden Bild werden die **Alarmer** und **Zustände**, bei **Detailansicht** auch die Eingänge dargestellt. Bei bestehender Verbindung wird die Anzeige nahezu in Echtzeit aktualisiert.



Ein AWM-Alarm wird auffällig angezeigt:



AWM-Zähler

Das Register **Zähler** zeigt den Inhalt der AWM-Zähler an.



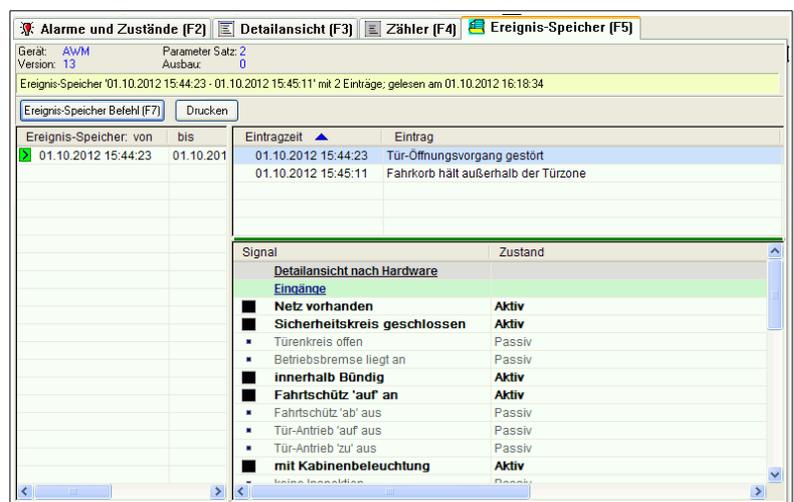
AWM-Ereignisspeicher

Der AWM-Ereignisspeicher zeichnet die letzten 64 Ereignisse nach EN627 auf.

Das Auslesen wird mit der Schaltfläche **Ereignis-Speicher-Befehl** gestartet. Beim ersten Aufruf wird die Datei zum Speichern (Typ: *.awm) abgefragt.

Nach der Auslesung erscheinen unter **Eintragszeit** und **Eintrag** die gelesenen Ereignisse, darunter die Eingangs- und Meldungszustände zum markierten Eintrag.

Die Bedienungsspalte gestattet eine Auswahl zwischen mehreren gespeicherten Auslesungen.



5.5.5.2 AWM-Befehle

Über die Schaltfläche **Befehl** werden die Aktivitäten zum AWM (Relais setzen, Zähler-Reset und Klarstellen) ausgelöst.

Die Funktion der AWM-Relais hängt von deren Verdrahtung ab. Im AWM können per Parametrierung Namen für die Relaisfunktionen hinterlegt werden. Diese werden wie rechts in der nebenstehenden Abbildung angezeigt. Ohne parametrierte Namen ist die Anzeige wie links daneben.

Die Klarstellung eines AWM löscht den Alarmzustand. Dies sollte erst erfolgen, wenn die Alarmursache beseitigt ist, andernfalls tritt der Alarm nach der Alarmerfassungszeit erneut auf.



5.5.5.3 AWM-Diagnose

Auch bei Auzugswärter-Modulen kann der Eintrag **Diagnose** aus den Funktionen gewählt werden. Dann kann die **Feindiagnose** einschließlich der Auswertung der Signalfilme erfolgen. Die **Fehler-Fein-Diagnose** ist wegen der fehlenden Sonderspeicher im AWM nicht möglich.

5.6 Das Warnungssystem

Das Warnungssystem zeigt auf dem Display Ausnahmestände der Aufzüge mit folgendem Bild an:

Warnung [level]	Aufzug	Ereigniszeit	Quittierzeit
Neue Warnungen:			
! [2] Inspektion	Aufzug1 [A=1]	18.03.02 13:28:35	
!!! [3] Sicherheitskette	Aufzug1 [A=1]	18.03.02 13:28:35	
! [2] Inspektion	Aufzug2 [A=2]	18.03.02 13:28:36	
! [2] Standkorrektur	Aufzug2 [A=2]	18.03.02 13:28:36	
!!! [3] AUSGEFALLEN	Aufzug2 [A=2]	18.03.02 13:32:58	
Quitierte Warnungen:			
!!! [3] Sicherheitskette	Aufzug1 [A=1]	18.03.02 13:33:35	18.03.02 13:34:17
!!! [3] AUSGEFALLEN	Aufzug1 [A=1]	18.03.02 13:33:09	18.03.02 13:34:33

Es sind wählbar:

Warnungslevel	Störungsmarkierung
keine Meldung (Reset)	
nur schwere Störungen	!! rot-gerahmt
leichte Störung/Sonderfahrten	! gelb-gerahmt
jede Betriebsausnahme	grün-gerahmt

Beim Einlaufen einer Meldung des gewählten oder höheren Warnungslevel wird das Warnungsbild eingeblendet.

Die Bedienflächen  zum Positionieren des Fensters bedeuten:

-  Verankerung am oberen Rand
-  Verankerung am unteren Rand
-  Verankerung lösen (als eigenes Fenster zeigen)
-  Fenster verstecken

Exportieren: Die Ereignistabelle wird als Datei (*.csv) abgespeichert. Dieses Format kann in Excel importiert und damit weiter verarbeitet werden.

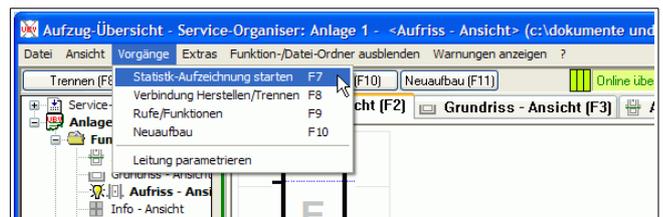
5.7 Statistik-Aufzeichnung und -Wiedergabe

Mittels einer Statistik-Aufzeichnung können Rufe, Standorte, Fahrten, Fahrtrichtungen und Türöffnungen der Aufzüge einer Anlage in einer Datei (Typ: *.sta) gespeichert und später wie ein Film wiedergegeben werden.

5.7.1 Statistik-Aufzeichnung starten

Sie müssen mit der Anlage verbunden sein, um eine Statistik-Aufzeichnung vornehmen zu können. Die Aufzeichnung kann auf zwei Wegen gestartet werden:

- Starten Sie aus dem Menü **Vorgänge** die Funktion **Statistik-Aufzeichnung starten**. Nach Abfrage der Zieldatei beginnt die Aufzeichnung.
- Blenden Sie über das Menü **Ansicht** die **STA-Symboleiste** ein. Mit dem Steuerfeld  wird die Aufzeichnung wie oben gestartet.



5.7.2 Statistik-Aufzeichnung beenden

Die Aufzeichnung wird beendet durch Klick auf das Steuerfeld  oder **Statistik-Aufzeichnung beenden** aus dem Menü **Vorgänge**. Es erfolgt eine Sicherheits-Rückfrage. Die Statistik-Datei wird automatisch mit der verbundenen Anlage verknüpft.

5.7.3 Statistik-Aufzeichnung wiedergeben

Zur Wiedergabe einer Statistik-Aufzeichnung darf keine Verbindung mit einer Anlage bestehen. Die aktive Anlage muss zuvor entladen werden, wenn eine Aufzeichnung einer anderen Anlage wiedergegeben werden soll (Menü **Datei, Anlage entladen**).

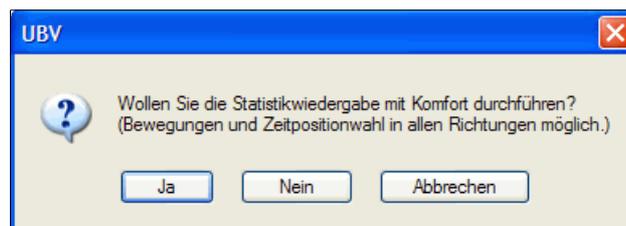
5.7.3.1 Auswahl der Statistik-Datei

Die wiederzugebende Datei kann auf mehreren Wegen gewählt werden:

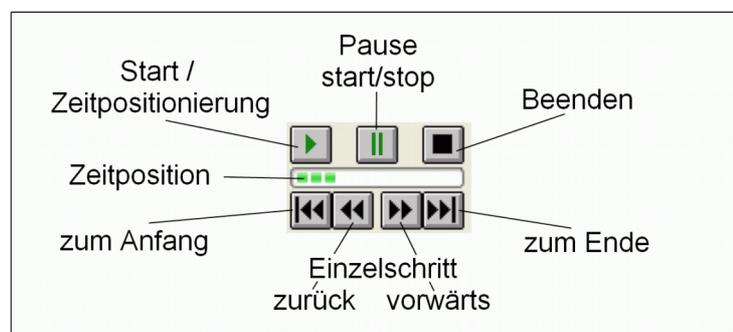
- Menü **Datei, Anlage aus einer Statistik-Datei (*.sta) laden und wiedergegeben**: Auswahl über einen Datei-öffnen-Dialog.
- Im Service-Organiser auf **freie Dateien, WINTESIM-Anlage Statistik** klicken: Es werden bereits verwendete, aber nicht zugeordnete Statistik-Dateien zur Auswahl angeboten.
- Bei geladener Anlage im Service-Organiser mit der rechten Maustaste auf die Anlage klicken und **Datei-Listen** wählen. Es werden die mit der Anlage verknüpften Dateien angeboten, auch *.sta-Dateien.
- Im Menü **Ansicht** die **STA-Symboleiste** einblenden. Mit Klick auf das Steuerfeld  wird ein Dialog zum Öffnen einer Statistik-Datei eingeblendet.
- Die Wiedergabe kann auch im Explorer mit Doppelklick auf einer *.sta-Datei gestartet werden.

5.7.3.2 Statistik-Wiedergabe

Nach Auswahl einer Statistik-Datei werden Sie gefragt, ob die Wiedergabe „mit Komfort“ durchgeführt werden soll. Bei Wahl von **Ja** können Sie in Einzelschritten vor- und rückwärts gehen, bei **Nein** nur vorwärts. (Voraussetzung für die Wiedergabe „mit Komfort“ sind Schreibrechte im Installationsordner.)



Danach beginnt die Wiedergabe. Mit den Schaltflächen der **STA-Symboleiste** haben Sie diese Steuermöglichkeiten:



Mit „Start/Dialog Zeitpositionierung“ wird über folgendes Bedienbild der Betrachtungsmoment festgelegt:



5.8 Parametrierungs-Tool

In WinTESIM wurde das auch separat zu nutzende „Universelle Programmiermodul (UPM)“ eingebunden. Das UPM dient zur Parametrierung von Rekoba-Geräten im online- und offline-Modus. Die Nutzung des Moduls erfolgt entsprechend der UPM-Beschreibung.

6 Schlussbemerkung

Da wir unsere Produkte ständig weiter entwickeln, können einzelne Abbildungen oder Beschreibungen vom aktuellen Produkt abweichen. Funktionen und Arbeitsweisen sind jedoch meist auch auf andere Versionen anwendbar. Basis dieser Beschreibung ist die Version 6.31.11.29.

Kontakt

Deutschland

REKOBA Relais- und Fernmeldetechnik GmbH

Ederstraße 6

12059 Berlin

Fon: +49 30 689 98 0

Fax: +49 30 689 98 13

E-mail: info@rekoba.de

www.rekoba.de

Spanien

REKOBA ESPAÑOLA, S.L.

C/ Daza Valdés, Nº 7, Nave 8

Poligono Industrial Butarque

Leganes 28914 (Madrid)

Fon: +34 91 481 00 98

Fax: +34 91 481 02 00

www.rekoba.com

Bulgarien

REKOBA BULGARIA LTD.

Koral 21 Store House

47, Industrialna Str.

8000 Bourgas, Bulgaria

Fon: +359 56 840 259

Fax: +359 56 842 701

Copyright © 2012 **REKOBA** GmbH, Berlin

Das TESIM-System und diese Beschreibung sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten.

Reproduktion in jeder Form, auch auszugsweise nur mit Genehmigung durch **REKOBA** GmbH.

Diese Unterlage enthält eine möglichst exakte Beschreibung, jedoch keine Zusicherungen bestimmter Eigenschaften oder Einsatzerfolge. Technische Änderungen ohne gesonderte Ankündigung bleiben vorbehalten.

Erwähnte Markennamen und Warenzeichen gehören ihren jeweiligen Eigentümern.

Windows ist eine eingetragene Marke der Microsoft Corporation, USA.

In den Beispielen gezeigte Personen-, Firmen- und Ortsnamen sind frei erfunden.